



Opel – Werk – Stadt. Opel und Bochum 1960-1973

Die Ausstellung soll der Bochumer Bevölkerung den Zugang zur Stadtgeschichte und den Opel Werken ermöglichen. Diese entstand aus dem inSTUDIES-Projekt „Opel und Bochum“ heraus und bietet zwei studentische Führungen an.

Ab Mitte der fünfziger Jahre war die vormalige Adam Opel AG einer der wichtigsten Arbeitgeber in Bochum und beeinflusste den Strukturwandel der Stadt stark. In sieben Abteilungen widmet sich die Ausstellung, die am 04.03. im Stadtarchiv Bochum eröffnet wird, dem Prozess von der „Kohlekrise“ der ausgehenden 1950er Jahre Werks bis zur Produktion und betrachtet gleichzeitig den Wandel der Stadt im Laufe der 1960er Jahre bis hin zur Schließung der letzten Bochumer Zeche (Hannover) im März 1973.

Die Ausstellung, die aus dem inSTUDIES-Projekt „Opel und Bochum“ heraus entstand, will der Bochumer Bevölkerung Zugang zu einem Teil ihrer jüngeren und nach wie vor virulenten Stadtgeschichte sowie Einblicke in historische Forschung ermöglichen, aber auch den natürlichen Zusammenhang von Vergangenheit und Gegenwart veranschaulichen. Im Rahmen der Ausstellung wird jeweils am 12. April und 14. Juni ab 17:00 Uhr eine studentische Führung angeboten.

**EINLADUNG ZUR
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**

OPEL WERK STADT

OPEL UND BOCHUM 1960-1973

PROGRAMM

Begrüßung

Dr. Ingrid Wölk,
Stadtarchiv – Bochumer Zentrum
für Stadtgeschichte

Einführung in die Ausstellung

Dirk Urbach

Ausstellungsführungen

Chantal-Sophie Nettler, Anke Singelmann,
Hendrik Monkowius, George Rohlf

Akustische Begleitung

Sound of Opel

Kleiner Empfang

mit Opel-Blitzen

Der Opel Kadett gibt sich die Ehre

Anmeldung erbeten unter
Tel. 0234-9109501
oder stadtarchiv@bochum.de

SONNTAG, 4. MÄRZ, 11:00 UHR
**BOCHUMER ZENTRUM
FÜR STADTGESCHICHTE**
WITTENER STR. 47

